

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZENT-Zentralheizungsanlagen

sind Schweizer Qualitätsarbeit, für Schweizer Wetterverhältnisse hergestellt. Was das in der Praxis bedeutet, wissen Sie selbst am besten.



ZENT AG · BERN



Gartenbäder, Planschbecken

Walo Bertschinger, Zürich
Gehweg- und Fahrbahnbeläge

Niederlassungen in der ganzen Schweiz

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

LUZERN. Kantonales Verwaltungsgebäude und Zentralbibliothek. Das Preisgericht fällte in dem auf im Kanton Luzern ansässige oder heimatberechtigte Mitglieder des S.I.A. und B.S.A. beschränkten Wettbewerb, zu welchem 24 Entwürfe eingegangen waren, folgenden Entscheid: I. Rang, 4500 Fr.: *Joseph Schütz*, Architekt B.S.A., Zürich. II. Rang, 4000 Fr.: *Karl Mossdorf*, Architekt S.I.A., Luzern. Ex aequo, 4000 Fr.: *Moeri & Krebs*, Architekten B.S.A. und S.I.A., Luzern. III. Rang, 3000 Fr.: *Erich Rupp*, Architekt S.I.A., Zürich. IV. Rang, 2500 Fr.: *Adolf Vallaster*, Architekt S.I.A., Luzern.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe fand im Kantonsschulgebäude Luzern statt.

SCHAFFHAUSEN. Durchgangsstrassen - Wettbewerb. Für den von den Kantonen Schaffhausen und Zürich und der Stadt Schaffhausen ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Führung von Durch-

gangsstrassen und die erforderlichen Rheinübergänge bei Schaffhausen sind 56 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht ist nach Vornahme einer Wirtschaftlichkeitsprüfung am 9. und 10. September neuerdings zusammengetreten und hat folgende Rangordnung und Preisverteilung festgestellt: I. Rang, 3500 Fr.: *A. Vogelsanger*, Architekt B.S.A., Zürich. II. Rang, ex aequo, 3200 Fr.: *Theodor Frey*, Dipl.-Ing., Zürich, und *Locher & Cie.*, Bauingenieure und Bauunternehmer, Zürich. III. Rang, 2800 Fr.: *Walter Henne*, Dipl.-Architekt S.I.A., Schaffhausen, mit *Max Werner*, Dipl.-Architekt S.I.A., beide in Schaffhausen, und *Rud. Landolt*, Dipl.-Architekt S.I.A., Altstetten-Zürich. IV. Rang, 2300 Fr.: *Karl Schalch*, Architekt, Mitarbeiter *A. Ruf*, Bauführer, beide in Schaffhausen.

Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe von *O. Schatzmann*, Ing., Schaffhausen, und von *Jos. Schütz*, Architekt B.S.A., mit *Karl Kihm*, Dipl.-Ingenieur, beide in Zürich.

Architekt BSA Valentin Koch-Robbi †



Am 24. August starb der in St. Moritz tätige Architekt BSA *Valentin Koch-Robbi* im Alter von 57 Jahren. Geboren in Tamins als Sohn eines währschaften Zimmermeisters, besuchte er die Dorfschulen von Tamins und Davos sowie die Kantonsschule in Chur, um sich dann am Technikum in Winterthur und später aus selbst er-sparten Mitteln an den Technischen Hochschulen von München und Wien seine berufliche Ausbildung zu holen.

Im Jahre 1904 machte er sich in St. Moritz selbstständig und gründete bald darauf mit seinem Freunde Architekt Ernst Seiler das Architekturbureau Koch & Seiler, welches sehr bald durch das Können und die Sorgfalt, die seine Inhaber bei der Durchführung der ihnen anvertrauten Bauaufgaben an den Tag legten, sehr vorteilhaft bekannt wurde. Unter der grossen Anzahl von Neu-

und Umbauten, die bis zum Kriegsausbruch unter ihrer Leitung entstanden, mögen erwähnt sein das Schulhaus in Schuls, die Hotels Carlton, Chantarella und Monopol in St. Moritz, das neue Badehaus in Schuls-Tarasp, die Erweiterung des Hotels Cresta-Palace in Celerina.

Die Schaffensperiode wurde durch den Krieg jäh unterbrochen und die mit demselben im Zusammenhang stehende Krise zerstörte auch bei Valentin Koch, der das Leben ohnehin nicht leicht nahm, manche Hoffnungen. Doch der Aufschwung nach dem Kriege brachte ihm, der sein Bureau nun allein weiterführte, neue Arbeit. Als die wichtigsten Schöpfungen Kochs aus dieser Periode mögen hervorgehoben werden das Haus Mauritius (Kantonalbank) und das Geschäftshaus Surseva in St. Moritz, das Postgebäude und das Absonderungshaus des Kreisspitals in Samaden, namhafte Umbauten am Hotel Tschuggen in Arosa sowie Renovationen der Kirchen von Tamins und Samaden. Die Vollendung des Neubaus der Postgarage in St. Moritz, die ihm dieses Frühjahr von der Eidg. Baudirektion in Bern anvertraut worden war, sollte er nicht mehr erleben.

Auch an Wettbewerben beteiligte sich Valentin Koch des öfteren, so mit Erfolg bei den Konkurrenzen für das Schulhaus in Schuls, für den Wiederaufbau von Sent, für die landwirtschaftliche Schule in Landquart und für das Kantonsspital in Chur.

Gewissenhaftigkeit, absolute Zuverlässigkeit und das Hochhalten einer sauberen Berufsmoral sind Merkmale der persönlichen Lebensführung, wie auch des beruf-